



Versicherungen

Oft heißt es, dass die Deutschen sich gerne gegen alles und jeden versichern würden, wenn dies nur möglich wäre. Egal, was man von diesem Ausspruch hält: Unwichtig sind Versicherungen jedenfalls nicht, da sie wichtige Schutzfunktionen in unserer Gesellschaft übernehmen. An dieser Station sollst du mehr darüber erfahren!

Methode: Texte exzerpieren, Recherche, Fallstudie

Name:

Klasse:

Datum:

Versicherung (Eugen Roth)

*Unsicher ist's auf dieser Erden,
drum will der Mensch versichert werden.
Hat er die Zukunft nicht vertraglich,
so wird's ihm vor ihr unbehaglich.
Das Leben, ständig in Gefahr,
zahlt er voraus von Jahr zu Jahr,
dass auch an unverdienter Not,
er was verdient, selbst durch den Tod.
Die Krankheit wird schon halb zum SpaÙe,
weiÙ man: Das zahlt ja doch die Kasse!
Und wär' das Leben jä erloschen,
gäb's hundert Mark für einen Groschen.
Ja, so ein Bursche spekuliert,
dass durch Gesundheit er verliert!
Der Teufel aber höhnisch kichert:
„Wie seid ihr gegen mich versichert?“
Ja, stellt der Teufel uns ein Bein,
springt die Versicherung meist nicht ein.
Der allzu Schlaue wird der Dumme:
Zum Teufel geht die ganze Summe,
und wirklich wertbeständig bliebe,
auch hier nur: Glaube, Hoffnung, Liebe!*

Aufgaben:

1. Kritisiert der Dichter das System der Versicherungen, oder gibt er nur einen Hinweis darauf, dass Versicherungen eine Notwendigkeit sind? Begründe deine Antwort!
2. Könnt ihr aus dem Gedicht bereits einige Versicherungen entnehmen?

Name:

Klasse:

Datum:

Warum versichert man sich?

Mit dem Begriff „Versicherung“ bezeichnet man das Prinzip der gemeinsamen Risikoübernahme: Viele Menschen zahlen einen Geldbetrag (Versicherungsbeitrag) in einen Geldtopf ein, um beim Eintreten des Versicherungsfalles aus diesem Geldtopf einen Schadensausgleich zu erhalten.

Da der Versicherungsfall nur bei wenigen Versicherten eintreten wird, reicht das vorhandene Geld aus, obwohl der Einzelne nur einen überschaubaren Beitrag leisten muss. Wichtig ist dabei auch, dass die möglichen entstehenden Schäden statistisch abschätzbar sind, sodass die Versicherung ausrechnen kann, wie viel jeder im Monat einzahlen muss.

So funktioniert also eine Versicherung, doch warum und wogegen versichern sich die Menschen eigentlich? Jeder Mensch hat das Bedürfnis, sich auf drohende Gefahren angemessen vorzubereiten – seien es wirtschaftliche Risiken oder Bedrohungen für Leib und Leben.

Jeder vernünftige Mensch versucht gewisse Risiken zu minimieren, um für den Ernstfall vorzusorgen. Allerdings verhalten sich dabei natürlich nicht alle Menschen gleich. So werden ängstlichere Menschen sicherlich häufiger Schutz bei einer Versicherung suchen als sorglose. Menschen, die aus beruflichen oder privaten Gründen gezwungen sind, größere (finanzielle oder gesundheitliche) Risiken einzugehen, werden ebenfalls öfter die Leistungen einer Versicherung in Anspruch nehmen als solche, die ein ruhigeres Leben führen.

Wer sich versichert, wälzt also potenzielle Risiken auf eine Versicherungsgesellschaft ab, um vorzusorgen und Ängste zu vermeiden. Wie oben bereits erwähnt, sind Versicherungen natürlich nicht kostenlos. Je umfassender man sich versichert, desto höher fallen auch die monatlichen Beiträge aus. Das folgende Beispiel soll verdeutlichen, wie dabei zwischen Kosten und Nutzen abzuwägen ist.

Familie Schulz lässt ihren Hausrat im Wert von 50.000,- Euro versichern. Für etwa 125,- Euro Jahresprämie ist sie nun gegen Schäden durch Brand, Einbruch und Diebstahl sowie gegen Wasser- und Sturmschäden geschützt. Um das Geld für die Versicherung zu sparen – schließlich erhält er ja nur im Schadensfall Ersatz, ansonsten ist das Geld „weg“ – könnte Herr Schulz den jährlichen Beitrag in Höhe von 125,- Euro auch auf einem Sparkonto anlegen. Dort würde er für sein Geld Zinsen erhalten. Etwa 49 Jahre würde es dauern, bis aus 125,- Euro jährlich ein Kapital von 50.000,- Euro angespart wird (bei 7 % Zinsen pro Jahr inkl. Zinseszinsen). Knapp ein halbes Jahrhundert lang müsste Familie Schulz also von Feuer, Sturm, Rohrbruch und Einbrechern verschont bleiben, um dann ebenfalls 50.000,- Euro für den Schadensfall bereit zu haben.

Nun stellt sich natürlich die Frage, ob auf so viel Glück Verlass ist?



Aufgaben:

1. Erkläre in eigenen Worten, wie eine Versicherung funktioniert.
2. Was würdest du anstelle von Familie Schulz tun? Stelle Vor- und Nachteile der beiden Möglichkeiten gegenüber und begründe deine Meinung.

